

Warschauer Zeitung

Mittwoch, 10. Juni 1942

4. Jahrgang / Folge 135

Anzeigenbedingungen: Die 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile 36 Gr. oder 18 Pfl. Grundschrift: Nonpareille, Textspalte 1 mm Höhe Zl. 3.— oder RM 1,50. Die Spaltenbreite beträgt 70 mm. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste Nr. 2. Briefanschrift: Zeitungsverlag Krakau - Warschau, Krakau.

Der Bezugspreis beträgt monatlich Zl. 4,80 oder RM 2,40, zuzüglich Trägerlohn bzw. Postzustellgebühren. Erscheinungsweise täglich mit Ausnahme Montags. Im Falle höherer Gewalt oder von sonstigen äußeren Einwirkungen besteht für den Verlag keinerlei Verpflichtung für Ersatz.

Nach Kertsch und Charkow: Sewastopol Infanteriesturm auf die Festungsanlagen

Außerordentliche Artillerieschließung des Unternehmens unter Einsatz schwerster Kaliber - Wirksame Unterstützung der Sturmtruppe durch starke Kräfte der deutschen Luftwaffe - Sowjetangriffe gescheitert

Berlin, 10. Juni

Nach dem großen Frühjahrslieg der Truppen des Generalobersten von Manstein auf der Landenge von Kerisch und der Vernichtung der drei Elitarmeen Timoschenkos in der Kesselschlacht von Charkow hat die deutsche Führung, wie der letzte Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht erkennen läßt, an einer dritten, im Verlaufe des Winters ebenfalls hart umkämpften Stelle der Südfront zu einem neuen Schlag gegen den Gegner ausgeholt. Deutsche und rumänische Truppen stürmen nach vorausgegangener außerordentlicher Artillerieschließung die Festungsanlagen von Sewastopol.

Damit tritt eine Stadt und ein Raum in den Vordergrund des Interesses, der zu den stärksten sowjetischen Stützpunkten im Süden der Ostfront zu rechnen ist, und gegen den die deutsche Führung jetzt zweifellos einen Angriff vorgevollkommen hat, um nunmehr die Halbinsel Krim die Festungsanlagen von Sewastopol war, wie in allerdings zurückhaltender Form schon seit einigen Tagen von deutscher militärischer Seite

bekanntgegeben war, eine starke artilleristische Beschließung vorausgegangen, wobei die schwersten Kaliber eingesetzt wurden, während größere Kräfte der deutschen Luftwaffe diese Sturmvorbereitungen wirksam unterstützten. Der eigentliche Sturmangriff, dem jetzt bereits eine Reihe von Festungsanlagen auf beherrschender Höhe zum Opfer gefallen sind, war ebenfalls wieder durch stärkstes Artilleriefeuer eingeleitet, und der Sturm vollzog sich ebenfalls unter dem Einsatz von Kampfgeschwadern der Luftwaffe. Wenn der Wehrmachtbericht gleichzeitig mitteilt, daß bei diesen Operationen Gegenangriffe des Feindes blutig abgeschlagen wurden, so wird man sich jetzt zum vollen Verständnis dieses Hinweises erinnern, daß die Sowjets seit der im Winter erfolgten Einschließung der Festung unermüdlich nicht nur an dem weiteren Ausbau des Vorgeländes gearbeitet haben, sondern auch den ganzen Raum durch starke Truppenverbände und umfangreiche Materialanhäufungen zu sichern suchten. Zweifellos ist ihnen dazu im Verlauf der letzten Monate hinreichend Gelegenheit gegeben gewesen, wie außerdem Sewastopol bereits in Friedenszeiten außerordentlich stark befestigt war. Man wird sich also darüber klar sein, daß das Ziel einer Einnahme der sowjetischen

Krimfestung Sewastopol große Anstrengungen und harte Kämpfe durch die deutschen und rumänischen Truppen erfordert. Die Eroberung einer Reihe von Festungsanlagen auf beherrschender Höhe läßt jedoch bereits ein günstiges Fortschreiten dieser Kampfhandlungen erkennen, so daß nach der Fassung des deutschen Wehrmachtberichtes angenommen werden kann, daß bei dem im Gang befindlichen Sturm auf Sewastopol die Initiative fest in der Hand der deutschen Führung liegt.

Neue italienische Verlustliste

Die Gefallenen und Verwundeten im Mai

Mailand, 10. Juni

Das italienische Hauptquartier veröffentlichte für den Monat Mai folgende Verlustliste: Heer und Miliz Nordafrika 109 Tote, 117 Verwundete, 186 Vermißte. Rußland 79 Gefallene, 215 Verwundete, Balkan 475 Tote, 783 Verwundete, 78 Vermißte. Flotte 26 Tote, 32 Verwundete, 99 Vermißte. Luftwaffe 50 Tote, 88 Verwundete, 37 Vermißte. Außerdem wird ein Namensverzeichnis von 82 Gefallenen des Monats April im Balkan veröffentlicht.

Zwei Jahre im Krieg

Zu Italiens Kriegseintritt

Von Dr. Ernst Krüger

Als am 10. Juni 1940, nachmittags 4.30 Uhr der italienische Außenminister dem französischen Botschafter in Rom die italienische Kriegserklärung überreichte, fragte François Poncet nach der Entgegennahme des offiziellen Schriftstückes den Grafen Ciano gleichsam privat nach einer Begründung dieses Schrittes der italienischen Regierung. Der Außenminister antwortete dem französischen Diplomaten, daß Mussolini mit solcher Handlungsweise nichts anderes tue, „als die Deutschland gegenüber übernommenen Bindungen zu halten.“ In der Öffentlichkeit der Gegner ist damals dieser Grund nur als ein Vorwand hingestellt worden, und die französische Regierung Reynauds, die noch einige Tage bis zu dem endgültigen Zusammenbruch Frankreichs im Amte sein sollte, wurde nicht müde darauf hinzuweisen, daß Italien „seinen Freunden in den Rücken gefallen sei.“ Ja, der damalige britische Informationsminister Duff Cooper sagte in einer Radioansprache zum Kriegseintritt Italiens: „Wenn Italien eine demokratische Regierungsform hätte, würde die italienische Regierung niemals an der Seite des italienischen Erbfeindes gegen seine Erbfeinde in einen Krieg gezogen sein.“ Paris aber glaubte sich stark genug, mit amerikanischer Hilfe den Waffengang gegen Italien siegreich beenden zu können. „Im Mittelmeer sind die Alliierten stärker noch als anderswo. Die Welt wird vielleicht auch bald erfahren, daß auch die moralische Kraft eine Macht darstellt“, erklärte Reynaud dem französischen Volke. Die Vereinigten Staaten sparten (in einer Rede ihres Staatsoberhauptes von der Universität Charlotteville aus) nicht mit pathetischen Erklärungen für „diejenigen, die jenseits der Meere prachtvoll für Frieden und Freiheit kämpfen.“ Es ist auch im Falle Frankreichs (wie vorher im Falle Polens, und später noch oftmals) bei diesen Erklärungen geblieben, und in der Stunde größter Gefahr, als Churchill die britischen Luftgeschwader von der Nordfront abzog und in Düнкirchen die Reste des englischen Expeditionskorps nach England einschiffte, ließ auch Roosevelt seine „Freunde“ im Stich. Das Schicksal Frankreichs, durch den Kriegseintritt Italiens noch einmal beschleunigt, nahm seinen Verlauf.

Wenn aber jemand ein Recht hatte, in dem Augenblick der Kriegserklärung an die Westmächte auf seine unablässigen Friedensbemühungen hinzuweisen, so war es der italienische Regierungschef, der vor diesem Tag das Menschenmögliche getan hatte, um nicht nur seiner eigenen Nation, sondern auch der gesamten europäischen Welt die Folgen einer bewaffneten Auseinandersetzung, deren furchtbares Ausmaß er besser übersehen konnte als die sogenannten Staatsmänner in London, Washington und Paris. Mussolini war für den Gedanken einer Verständigung eingetreten vor dem 3. September 1939 und zu wiederholten Malen danach. Als im Palazzo Chigi Francois Poncet zum letzten Male vor dem Grafen Ciano stand, waren diese Bemühungen endgültig gescheitert. Die Welt sollte auch heute nicht vergessen, daß der Krieg, der durch den Eintritt Italiens am 10. Juni 1940 zwar eine Umgruppierung erfahren hat, dadurch, daß eine bis dahin nicht kriegführende Macht nun aktiv in ihn eintrat, der aber doch durch dieses Ereignis in seiner Grundkonstellation nicht berührt wurde, weil Italien bis dahin schon ausdrücklich seinen Platz gewählt hatte, gerade am 2. September 1939 noch vermeidbar war durch jenen berühmten Vermittlungsvorschlag Roms, der zu einem zweiten München hätte werden können und wie einst die Septemberbegegnung zwischen Chamberlain, Daladier und den Führern der Achsenmächte Europa den Frieden zu sichern vermocht hätte. Mussolini ist dann noch einmal, wie wir inzwischen wissen, in den ersten Tagen des Oktober des ersten Kriegsjahres, also nach der Beendigung des polnischen Feldzuges, rührig tätig gewesen für einen Ausgleich zwischen der europäischen Mitte und den europäischen Westmächten. Seine Bemühungen erlitten das gleiche Schicksal wie der Vorschlag des Führers selbst, und sie gehören mit dem Augenblick der italienischen Kriegserklärung nunmehr alle der Vergangenheit an. Italien griff, so formuliert der italienische Regierungschef am

Der Führer beim Staatsakt für Heydrich

Der Reichsführer // würdigte Leben und Schaffen des als Blutzeugen der Bewegung Gefallenen

Berlin, 10. Juni

Am Dienstagmittag fand im Mosaiksaal der Neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Führers der feierliche Trauerakt für den feierlichen Reichspräsidenten Reinhard Heydrich, stellvertretenden Reichspräsidenten Reinhard Heydrich, statt. Dem Staatsakt wohnten alle führenden Männer des nationalsozialistischen Staates, der Partei und der Wehrmacht, die gesamte Führerschaft // und der Deutschen Polizei Heinrich Himmler // würdigte in einer von stolzer Trauer getragenen Rede die großen Verdienste seines Kameraden Heydrich. Der Führer widmete dem als Blutzeugen für die Erhaltung und Sicherung des Reiches Gefallenen Worte des Gedenkens. Er verlieh ihm als zweitem Deutschen nach dem Parzenigen Tod die höchste deutsche Auszeichnung, die oberste Stufe des Deutschen Ordens. Er legte an der Bahre seines treuen und vielfach bewährten Gefolgsmannes einen Kranz nieder. Am dem Staatsakt nahm auch Staatspräsident Dr. Hacha mit den Mitgliedern der Reichsregierung teil. Unter starker Anteilnahme der Berliner Bevölkerung wurden sodann die sterblichen Überreste Reinhard Heydrich zum Invalidenfriedhof übergeführt, wo mit militärischen Ehren die Beisetzung stattfand.

erneut einen Beweis seiner Fähigkeiten. Inmitten aus einer Tätigkeit des Aufbaues und der fürsorgenden und belebenden Maßnahmen für das ihm anvertraute tschechische Volk wurde der stellvertretende Reichspräsident nun von Meuchelmörders Hand gefällt.

Zur Teilnahme an dem Staatsakt für den stellvertretenden Reichspräsidenten und //Obergruppenführer Reinhard Heydrich traf Staatspräsident Dr. Hacha mit den Mitgliedern der Protoktorats-

regierung Dienstag vormittag in Berlin ein. Er wurde am Bahnhof im Auftrage des Führers durch Staatsminister Dr. Meißner und den stellvertretenden Reichspräsidenten Generaloberst der Polizei Daluge begrüßt. Nach Abschreiten einer Ehrenkompanie der Leibstandarte begab sich Staatspräsident Dr. Hacha, von Staatsminister Dr. Meißner begleitet, mit den Herren seiner Begleitung zum Gästehaus des Reiches, Schloß Bellevue.

Der fünfte USA-Flugzeugträger verloren

Nach Radio London im östlichen Pazifik untergegangen

Rom, 10. Juni

In römischen militärischen Kreisen findet eine im Londoner Radio verbreitete Meldung vom Untergang eines weiteren USA-Flugzeugträgers im östlichen Pazifik starke Beachtung. Von den acht Flugzeugträgern, mit denen die Vereinigten Staaten im Dezember v. J. in den Krieg eintraten, haben sie, wie hier festgestellt wird, in den sechs Monaten seit Kriegseintritt nunmehr bereits fünf verloren. Die acht nordamerikanischen Flugzeugträger umfaßten insgesamt 154 000 Tonnen und hatten zusammen über 400 Flugzeuge an Bord. Der erste USA-Flugzeugträger, die „Lexington“ mit 33 000 Tonnen, fiel bereits am 9. Dezember in der Nähe von Honolulu den Angriffen eines japanischen U-Bootes zum Opfer. Einen Monat später wurde der Flugzeugträger „Langley“ südwestlich der Johnstoninsel versenkt. Am 8. Mai versenkten japanische Bomberflugzeuge in der Schlacht bei den Koralleninseln den 20 000-Tonnen-Flugzeugträger „Yorktown“ und den 33 000-Tonnen-Flugzeugträger „Saratoga“. Nunmehr wird also von britischer Seite zudem bekanntgegeben, daß nicht weit von Hawaii der fünfte nordamerikanische Flugzeugträger verlorengegangen ist. Um welchen der Vereinigten Staaten noch verbliebenen Flugzeugträger es sich hierbei handelt, ist bisher noch nicht bekanntgegeben worden, es besteht nach hiesiger Auffassung kein Zweifel, daß die USA-Flotte mit dem Verlust von insgesamt fünf Flugzeugträgern eine entscheidende Schwächung

erlitten hat, deren Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen ist. Sie verfügen jetzt nur noch über drei Flugzeugträger, vermutlich haben sie jetzt überhaupt nur noch die kleinen Flugzeugträger von 14 000 Tonnen vom Typ der „Ranger“ und der „Wasp“. Den Nordamerikanern ist es damit übrigens nicht besser ergangen als ihren englischen Bundesgenossen. Beide angelsächsischen Mächte haben in der Tat einen bedeutenden Teil ihrer Flugzeugträger bereits verloren und sind damit einer Waffe, die im modernen See- und Luftkrieg eine Rolle von besonders weittragender Bedeutung spielt, weitestgehend verlustig gegangen. Der Verlust der im Mittelmeer operierenden britischen Flugzeugträger hat, wie sich immer deutlicher zeigt, die Offensivoperationen der britischen Mittelmeerflotte in hohem Maße beeinflußt und zu einer bedeutsamen Einschränkung der Operationen der britischen Luftwaffe geführt. Die größten und modernsten englischen und nordamerikanischen Flugzeugträger liegen heute bereits auf dem Grund des Pazifischen Ozeans und des Mittelmeers. Die britische Mittelmeerflotte ist heute nicht mehr in der Lage, wie dies zu Beginn des Krieges der Fall war, von Flugzeugträgern aus Angriffsoptionen gegen italienische Positionen auf der italienischen Halbinsel oder in Nordafrika durchzuführen. Es ist nicht damit zu rechnen, daß die britische und nordamerikanische Flotte in der Lage sind, die schweren Verluste, die sie durch die Versenkung der Flugzeugträger erlitten haben, wieder einzuholen.

Niederländische Ostkompagnie

Holländische Wirtschaft vor großen Aufgaben

Berlin, 10. Juni

Zwischen dem Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, Alfred Rosenberg, und dem Reichskommissar für die besetzten Niederländischen Gebiete einerseits und führenden holländischen Persönlichkeiten aus Verwaltung und Wirtschaft andererseits fanden seit einiger Zeit Besprechungen über gemeinsam zu lösende wirtschaftliche Aufgaben statt. Sie haben nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß zur einheitlichen Zusammenfassung aller an einer Betätigung in den besetzten

ten Ostgebieten interessierten niederländischen Kreise aus der Landwirtschaft, Industrie, Bankwelt, dem Handwerk und Handel, eine „Niederländische Ost Compagnie“ mit dem Sitz in den Haag gegründet worden ist. Mit der praktischen Arbeit wird sofort begonnen, nachdem die vorbereitenden Untersuchungen über die bestehenden Einsatzmöglichkeiten an Ort und Stelle ihren Abschluß gefunden haben. Auf Einladung des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete, Alfred Rosenberg, haben die führenden niederländischen Persönlichkeiten der Compagnie in Begleitung einiger Beauftragter des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete eine Studienreise in die Ostgebiete angetreten.

Lublin gestern und heute

Zwei Bilder und ihre politische Quintessenz Von Bruno Hans Hirche

Lublin, 10. Juni

Stellen wir an den Beginn dieser kleinen kulturgeschichtlichen Betrachtung zwei Bilder; eines, das nun schon glücklicherweise der Vergangenheit angehört...

Zunächst das Bild von damals... Zwei Kilometer Dreck sind keine Kleinigkeit. In ihm zu wohnen bringt nur der schlimme Jude des Ostens fertig...

Kleine Kurbeldrehung. Das Bild der Gegenwart... Leer sind die Straßen, leer die Häuser. Kein Gewimmel mehr längs der Lubartowska...

Wie die Tiere lebten die Juden hier. Nicht etwa, weil sie es nicht besser hätten haben dürfen. Im Gegenteil — sie fühlen sich noch wohl darin...

Nun ist der unheimliche menschenunwürdige Spuk verflüchtigt. Nur noch die häßlichen Mauern, die Exkrementen sind geblieben. In die Wohnhöhlen (es waren einmal solide saubere Bürgerhäuser!) wagt man noch jetzt kaum einen Blick zu werfen...

Wo aber sind diese Kulturträger Osteuropas hin? Sagen wir — in die Sommerfrische. Im Ernst! Vor den Toren der Stadt wohnen sie, in einem abgelegenen, aber verhältnismäßig natürlich abgeschlossenen Hütenbereich...

Erkennen wir auch daran den geschichtlichen Wandel eines neuen Europäer Ausstrahlungspunkts europäischer Verjudung ist ausgelöscht, wie ein Geschwür am Körper aufgegangen und absorbiert...

Mit dem vernichtenden Polenfeldzug der 18 Tage ging die antideutsche Konzeption — zum erheblichen Teil Lubliner chauvinistischen Ursprungs — unter dem leichtfertigen heraufbeschworenen Schicksalsschlag der stählernen deutschen Faust in Trümmer...

Dr. Wille Präsident der Hauptabteilung Justiz

Durch Erlaß des Führers vom 15. Mai 1942 ist der Leiter der Hauptabteilung Justiz in der Regierung des Generalgouvernements, Ministerialrat Dr. Wille, zum Präsidenten der Hauptabteilung Justiz in der Regierung des Generalgouvernements ernannt worden...

Marcel Wittrich singt in Warschau

Am 13. Juni findet im Theater der Stadt Warschau um 19 Uhr, ein Gastspielabend des Kammersängers Marcel Wittrich statt.

10. Juni 1942

Eisenbahnschwellen für Schnellzugstrecken aus dem GG

Einziges Schwellentränkanstalt des Generalgouvernements in der Kreishauptmannschaft Ostrow-Mazowiecki - Aus einer im Weltkrieg geschaffenen deutschen Anlage entstanden - Heute von der Ostbahn übernommen

Warschau, 10. Juni

Essig hat eigentlich mit Eisenbahnschwellen kaum etwas zu tun. Trotzdem landeten wir erst in einer Essigfabrik, als wir in den Kreis Ostrow-Maz. fuhren, um dort eine Schwellenfabrik zu besichtigen...

Wir kamen aber dann doch noch glücklich ans Ziel unserer Wünsche, und schon von ferne grüßte uns sozusagen das Wahrzeichen des Werkes, der nach dem Krieg neu erbaute Wasserturm...



Hoch auf vier Schwellensäulen thront die Pumpstation der Tränkanstalt. Schwellen an die andere, soweit das Auge reicht, teils in rohem Zustand, teils schon bearbeitet und getränkt.

Eisenbahnschwelle! Das ist ein Stück Holz mit einigen Schrauben, die zum Montieren der Schienen dienen, nicht wahr? Nun ganz so einfach ist es doch nicht...

Jeder gewinnt, Niemen gibt es überhaupt nicht, für einen Zloty Einsatz kann man 20, —, 10, — Zl. oder einen Bonbon gewinnen!

auf dem Bahnkörper liegt, hat sie allerlei Prozeduren durchmachen müssen. Man verwendet heute meist Buchenholz, das in Winter gefällt und gleich im nächsten Sägewerk auf die entsprechende Dicke und Länge zugeschnitten wird...

Man verwendet heute meist Buchenholz, das in Winter gefällt und gleich im nächsten Sägewerk auf die entsprechende Dicke und Länge zugeschnitten wird. Das so gerichtete Holz wandert dann in großen Fuhren zur Tränkanstalt...

Vor allem für Schnellzugstrecken

Heute werden sämtliche, von internationalen Zügen befahrene Schnellzugstrecken in Deutschland mit solchen Holzschwellen verlegt. Sie haben im Gegensatz zu der eisernen Schwelle den Vorteil, daß sie die schweren Lasten viel elastischer aufnehmen und dadurch eine ruhigere Fahrt gewährleisten...

Nach dem Polenfeldzug 1939 setzte die Ostbahn die Tränkanlage erneut unter deutscher Regie in Betrieb. Das war gar kein leichtes Beginnen. Ein großer Teil der Einrichtungen hatte unter den Einwirkungen des Krieges schwer gelitten.

So war auch im letzten Augenblick von den Polen der Wasserturm in die Luft gesprengt worden. Zwei Jahre Aufbaubarbeit haben hier die Schäden behoben, darüber hinaus wurden zahl-



Mit einem elektrischen Gerät drehen zwei Arbeiter die in Teer getauchten Schrauben in die Schwellen. Aufnahmen (2): Steimer

aber ist die deutsche Leitung bestrebt, durch soziale Einrichtungen die Reichsdeutschen und die polnischen Arbeiter zu unterstützen. Für die Deutschen sind schöne Wohnräume geschaffen worden, für die Polen wurde ein Brausebad anreiche Verbesserungen vorgenommen...

Holz in acht Sägewerken verarbeitet

Große Unterstützung erfährt die Betriebsführung hierbei durch den Kreishauptmann und Standortführer der NSDAP, SA-Standartenführer Valentin, der sein waldrreiches Gebiet, die großen Forsten nicht brachliegen lassen will, sondern die Absicht hat, sie, soweit es die Kulturen zulassen, zu verwerten...

Großkundgebung der NSDAP

Der Stellv. Leiter des Arbeitsbereichs spricht

Warschau, 10. Juni. Aus Anlaß einer Inspektionsreise des Stellvertretenden Leiters (V. i. A.) des Arbeitsbereiches Generalgouvernement der NSDAP Stahl, im Distrikt Warschau werden folgende Veranstaltungen festgesetzt:

Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr Führertagung der Distriktsstandortführung Warschau der NSDAP im Lichtspielhaus „Helgoland“. Es haben sämtliche Hoheitsträger Warschau-Stadt und Warschau-Land, Amts-, Block- und Zellenleiter sowie die Führer der Gliederungen in Uniform teilzunehmen...

Abends 19 Uhr Großkundgebung der NSDAP im Haus Roma. Es spricht P. Stahl.

Montag, 15. Juni nachmittags Gartenkonzert im Garten des Deutschen Hauses mit Kaffeetafel für Verwundete. Anschließend inspiert P. Stahl noch mehrere Standorte im Distrikt Warschau und besonders Einrichtungen des Hauptarbeitsgebietes Volkswohlfahrt.

Tomaschow erhält ein Gemüsegut

Überschüssige Erzeugung teils für Krakau bestimmt

Tomaschow, 10. Juni

Der Kreishauptmann von Tomaschow hat das Gut Popielawy gepachtet und hier 110 ha mit Gemüse bestellen lassen, um den Gemüsebedarf der Stadt aus eigenem Anbau zu sichern. Diese 110 ha werden aber soviel Gemüse liefern, daß ein Teil davon an Radom, Krakau und Tschenschouchau abgegeben werden kann...

Im Generalgouvernement wird heute verdunkelt. Von 22.10 Uhr bis 3.25 Uhr

Die Heilkunden des „Romantismus“

Ein Markttag in Lubartow - Heilmittel sogar gegen „Witterungswechsel“

Lubartow, 10. Juni

An jedem Montagmorgen ziehen lange Reihen von Panjowagen der Stadt Lubartow zu und machen stellenweise die Straßen für Kraftfahrzeuge unpasseierbar, sehr zum Ärger der Kraftfahrer. Zwischen durch pilgern die Panjes mit Frauen und Kindern der Stadt zu und schauen neidisch auf die Wagen, die mit Menschen voll beladen sind...

Es ist Markttag in Lubartow, der jeden Montag Leben in das kleine, sonst stille Städtchen bringt. Seit dem frühen Morgen holpern die Panjowagen über die Katzenköpfe des Marktplatzes, der von Rädergeknarr und dem Schwatzen und Schreien der Marktbucher widerhallt...

„Wunderdoktoren und Spezialisten“

Die Frauen, die Leinenwaren verkaufen, haben auch ihre eigenen Plätze, die auf der gegenüberliegenden Seite liegen. Die Böttcher haben sich mit ihren Bottichen, Zubern und Tönnchen in der Nähe des Gasthauses „Zum Böttcher“ niedergelassen. Die Krämer mit ihrem bunten Tand beherrschen wiederum die Zugangsstraße zum Marktplatz...

„Jeder gewinnt, Niemen gibt es überhaupt nicht, für einen Zloty Einsatz kann man 20, —, 10, — Zl. oder einen Bonbon gewinnen!“

Der „Treffer“ — ein Bonbon

Die meisten ziehen den Bonbon und saure Gesicht. Schließlich stecken sie den „Treffer“ in den Mund und zusehend erheiternd sich die Mienen durch die Süße des Bonbons und das Bewußtsein, doch etwas gewonnen zu haben. Die Glücksspielunternehmer zeigen nur freundliche Gesichter, denn erstens wirkt das einladend und zweitens haben diese Bauernfänger allen Grund dazu: ihre Taschen füllen sich rasch, auch wenn sie manchmal zum Anreiz einen Zehn- oder noch seltener einen Zwanzigzlotytreffer springen lassen müssen.

Zu den ständigen Marktfiguren zählt einer, der einen durchlöcherten Topf in die Höhe hält. Wenn sich genügend Leute um ihn versammelt haben, zeigt er, wie man nach der neuesten Methode zu Hause ohne Schwierigkeiten jeden Topf lösen kann, und das kostet nicht 10, nicht 5, sondern nur 2 Zloty.

Geschäftiges Treiben in den Straßen

Auf dem Ringplatz stehen die ausgespannten Fuhrwerke, die Panjes machen inzwischen ihre Besorgungen. Sie holen sich die ihnen zugewiesenen Prämien für die Kontingentablieferungen. In den Kaufläden geht es lebhaft und laut zu, auf den Gehsteigen und auf den Straßen wimmelt es von Menschen, obwohl es eigentlich keiner von ihnen eilig hat...

Gegen Abend spannen die Panjes ihre Pforten vor den Wagen, und ebenso gemächlich wie sie gekommen sind, traben die Pferdchen wieder zum Städtchen hinaus. Wenn die Sonne untergegangen ist, sieht man keinen Menschen mehr auf dem weiten Platz, nur Papierfetzen und Unrat deuten darauf hin, daß hier Markttag gewesen ist.

Ueberlegener Faustballsieg

Krakauer Postsporler in Tschenschow
Die Faustballer der Post-SG Krakau folgten am Sonntag einer Einladung der Tschenschow...

Eestes Kleinkaliberschiessen

Um die Gruppenmeisterschaft im KK.
Krakau, 10. Juni
Die Gruppenmeisterschaft im Kleinkaliberschiessen wies gute Beteiligung auf...

Handball: Rekordsieg des LSV Adler Deblin

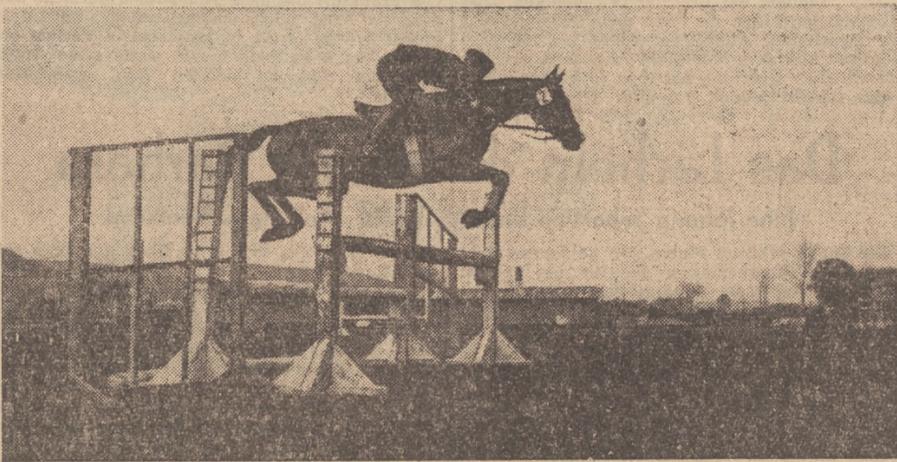
Der LSV Adler, der in der letzten Zeit wiederholt durch die hohen Siege seiner Handball- und Fußballmannschaften seine Spielstärke bewies...

Ergebnisse vom Lemberger Rennen

Rennen vom Sonnabend
1. Rennen: Preis 2500 Zloty, 1. Pferd „Cikron“...

Eemunterungs-Vielseitigkeitsprüfung der Reiter

Heranbildung des Reiternachwuchses durch die Geländereitschule Ost



So muß ein Sprung aussehen! H-Unterscharführer Webers auf Ballerina, eine Fuchsstute aus dem Stall von H-Obergruppenführer und General der Polizei Krüger

Be. Krakau, 10. Juni

Am vergangenen Sonnabend und Sonntag war dem Reiternachwuchs wieder einmal Gelegenheit geboten, seine Fähigkeiten zu überprüfen...

Guter Erfolg der Veranstaltung

Die Veranstaltung endete mit einem Springen über 13 Hindernisse bis zu 1,20 hoch mit doppelten und dreifachen Kombinationen...

Nachfolgend die Ergebnisse der Vielseitigkeitsprüfung: 1. Obw. d. Sch. Grafflage, 2. H-H-Stuf. Fellenz...

Sportwettkampf in Neu-Sandez

Oberfolgenschaftsführer Dr. Wack ehrte die Sieger
Neu-Sandez, 10. Juni
Für den Bann Neu-Sandez der HJ wurde der Reichsportwettkampf in Neu-Sandez...

NSDAP, Pg. Rahtsch. Am Sonntag wurde der Wettkampf fortgesetzt. Außerdem fand ein Marsch der Jungen und Mädel durch die Straßen Neu-Sandez statt...

Der Deutsche Schützenverband meldet als Ergebnis des Opferschießens seiner Vereine für das Kriegswinterleistungswerk die Rekordsumme von 141042 Mark...

Fussball-Nachlese

DTSG Twerdig — Ostbahn-SG 5:3 (1:2)
Durch die bedauerliche Absage der SG Zakopane kam in Krakau nur ein Fußball-, und zwar ein Freundschaftsspiel, zustande...

LSV Beskiden — LSV Reichshof 3:7 (1:4)
In Krosno spielte der LSV Beskiden und eine Luftwaffenelf aus Reichshof...

OFK Kielce — WH Jedrzejow 0:3 (0:2)
Die Mannschaft der Oberfeldkommandantur Kielce unterlag gegen die der Wehrmacht Jedrzejow...

DTSG Kielce — W. Waldgarnison 2:1 (1:0)
Das erste Tor in diesem Spiel fiel durch die DTSG nach zehn Minuten durch Kopfstoß des Rechtsaußen...

SV Petrikau — DTSG Radomsko 4:0 (2:0)
Am Sonntag standen sich DTSG Radomsko und Petrikau zum ersten Male, und zwar in Petrikau gegenüber...

Ostbahn-SG Lemberg — WH Bayern 0:1 (0:1)
Zwei gleichstarke Mannschaften lieferten sich einen erbitterten Kampf, der erst mit dem Schlupf zugunsten der Bayern entschieden war...

STELLEN-ANZEIGEN

Offene Stellen

Stenotypistin, perfekt in Maschinenschriften und mit guter Kenntnis der deutschen Sprache, ab sofort gesucht...
Deutsche Baumeister und Eisenpolierer dringend gesucht...
Von der Stadtverwaltung Radom werden gesucht: Verwaltungsangestellte und Stenotypistinnen...

Suche ab sofort: 1. Bauführer für Straßenbau, 1. Techniker für Hochbau u. Beton...
Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser Werk Warschau Arbeitsvorbereiter und erfahrene Kalkulatoren für Maschinen- und Werkzeugbau...
Praktikant für Gutshof gesucht...
Elektroingenieure, Hochschüler und Techniker für Projektierung, Akquisition oder Montage von Startstromanlagen gesucht...

Reichsdeutsche, sucht Stellung Maschinenschreiber (o. Steno), gute Umgangsform, höhere Schulbildung...
Reichsdeutscher, Hotel- und Gaststätteneinfachmann für alle Sparten...
Schlesierin, geschieden, deutsch- und polnischsprechend, gute allgemeine Bildung...
Sekretärin (Reichsdeutsche), perfekt in Stenographie und Schreibmaschine...
Reichsdeutscher, int. led. Mann, mit poln. Sprachk. w. z. 15. Juni Anst. im Generalgouvernement...
Suche Stellung im GG als Techniker, Zeichner, Dolmetscher...
Empfangsdame, repräsentative Persönlichkeit, sucht passende Position im ersten Hotel...

Buchhalter, Polo, deutsch perfekt in Wort und Schrift, langjährige Praxis...
Ehemaliger Einkausabteilungsleiter Schwerindustrie, Universitätsdiplom...
Flotte deutsch-polnische Stenographin, Maschinenschreiberin, Dolmetscherin...
Reichsdeutsche Chemikaliengroßhandelsfirma in Warschau sucht für Lemberg und Distrikt Galizien fachkundigen Vertreter...
Vertreter für „Inecto“-Ergussmittel, Haarfarben und Lumina ge-sucht...

Advertisement for 'Ratten bekämpfen' (Rat extermination) by Norddeutsche Gesellschaft für Schadlings-Bekämpfung. Includes logo with 'FAG HAMBURG' and contact information for Ferd. Christlieb & Co. K.G. in Hamburg, Allenstein, and Riga.

Zwischen Saat und Ernte

Die europäische Intensität muß bleiben
Wer heute die deutschen Felder durchstreift, wird feststellen können, daß kein Hektar nutzlos...

Die Kartoffelanbaufläche wurde erheblich vergrößert, der Anbau der Sommerfrüchte vervielfacht. Auch der Gemüseanbau wurde erheblich erweitert.

Dementsprechend wird die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft, die es immer noch zu verstärken gilt, auch weiterhin im Vordergrund stehen.

Wenn sich aus diesen Einzelmeldungen auch noch kein abschließendes Urteil gewinnen läßt, so lassen sie doch erkennen, daß Europa sich in verstärktem Maße seiner Ernährungssicherung widmet.

Die neue Ernteerfassung in Radom

Ableferungsauflage für zwei Jahre
Der Leiter der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft in Radom, Landwirtschaftsrat Topf,

Bankentradition im Ostland

In der Ukraine keine Privatinst. - Deutsche Großbanken in Riga und Reval

* Bei der Umschichtung im Bank- und Kreditwesen, die sich im Gefolge des Krieges in vielen Teilen Europas als notwendig erwiesen hat, stellte das besetzte Gebiet der Sowjetunion besondere Anforderungen.

Mit dem Sitz in Rowno wurde bekanntlich die „Zentralnotenbank Ukraine“ errichtet, deren Währungseinheit der Karbowanez ist.

Eine andere Bankpolitik wird im Reichskommissariat Ostland betrieben. Hier bestehen neben den öffentlichen Banken, der „Gemeinschaftsbank Ostland“ in Riga, den Sparkassen und den Genossenschaftsbanken bereits drei Privatbanken.

Dresdner Bank dort durch die „Libauer Bank“ vertreten, deren Aktienmehrheit sie besaß. Weitere Interessen hatte die Dresdner Bank in Estland, an der „Dorpater Bank“ in Reval und Dorpat, an in Litauen an der „Litauischen Kommerzbank“ in Kowno mit Niederlassungen in Wilna, Schaulen, Poniewesch und Kyrbary.

Die Tätigkeit der Dresdner Bank in den früheren baltischen Staaten war in einigen Fällen gemeinschaftlich mit der damaligen „Commerz- und Privatbank“ ausgeübt worden. So ist es nur verständlich, daß die „Commerzbank“ als zweite der deutschen Großbanken sich in der „Hansabank AG“ eine Tochtergesellschaft im Ostland geschaffen hat.

*) Siehe auch unseren Beitrag „Deutsche Großbanken im Osten“ in Nr. 127 vom 31. Mai.

Oberschlesien ein Bauernland

2128 Ortsbauernschaften - Ausgleich des Kulturgefälles die nächste Aufgabe

Aus der Teilung der Provinz Schlesien in die Gauen Oberschlesien und Niederschlesien ergab sich auch die Errichtung einer besonderen Landesbauernschaft Oberschlesien, an deren Spitze der Kreisbauernführer der Kreisbauernschaft Rosenberg, Herbert Elsner, berufen wurde.

Eine Gegenüberstellung der Größenverhältnisse der Landesbauernschaften Ober- und Niederschlesien, die mit den Gauen übereinstimmen, zeigt folgendes Bild:

Table with columns: Gesamtfläche, landw. Nutzfläche, forstw. Nutzfläche. Rows for Oberschlesien and Niederschlesien.

Wie besonders wichtig die Aufgaben des Reichsnährstandes in diesem Gau sind, ergibt sich daraus, daß die ober-schlesische Landwirtschaft 207 Menschen auf dem Quadratkilometer ernährt, während in Niederschlesien nur 122 Menschen auf dem Quadratkilometer leben.

Das Kulturartenverhältnis sei nachstehend dem des Altreichs gegenübergestellt:

Table comparing agricultural types: Landw. Nutzfläche, Forsten/Holzungen, Moore, Unland, Gewässer, Wege, Sonstiges between Oberschlesien and Altreich.

Wer Oberschlesien zum ersten Male bereist, wird allzu häufig nur von dem Bild beeindruckt, das sich von der Haupteisenbahnlinie aus bietet, die von Breslau über Heydebreck nach Kattowitz führt.

In bezug auf Saatgetreide ist es wichtig, daß das Getreide rechtzeitig zur Anerkennung kommt. Das ist vor allem dadurch zu erreichen, daß schneller als bisher ausgedroschen wird,

Lange Saatzeit in der Ukraine

Durch die Witterung begünstigt

Die Frühjahrbestellung begann im Süden der Krim am 25. März, im nördlichen Teil dieser Halbinsel am 5. April, in den übrigen Gebieten der Ukraine aber erst zwischen dem 20. und 30. April.

Während der langanhaltende Winter auf der einen Seite die Bestellungsarbeiten verzögert hatte, haben andererseits die wiederholten Regenfälle im Mai dazu beigetragen, daß die Bestellungsarbeiten über eine weit längere Zeit als in anderen Jahren verteilt werden konnten.

Odergebietes hinauf bis zu den Bergen der Ostuden und Beskiden, wo wir am reinsten den Typus deutscher Dorfanlagen des 13. Jahrhunderts nach Siedlungsart und Menschenschlag finden.

Im Rahmen der Aufbauarbeit liegt das Schwerkgewicht der Aufgaben für die nächste Zukunft in den rückgegliederten Ostgebieten. Es ist ein glücklicher Umstand, daß innerhalb des Gaus die hochentwickelte Landwirtschaft der Altreichskreise Vorbild und Rückhalt sein kann für die Arbeit in den eingegliederten Ostgebieten.

Im Mittelpunkt der Arbeit um die restlose Eindeutung des Oberschlesischen Raumes steht der Mensch. Die Siedlung wird einem gesunden Landvolk ebenso günstige Entwicklungsmöglichkeiten schaffen, wie sie das Bedürfnis des Industriearbeiters nach Wohnraum und Eigenland zu befriedigen hat.

Clearing Protektorat-Ostgebiete

Ostland und Ukraine verrechnen über Berlin

* Ein Clearing zwischen Protektorat und Ostland wurde von der Reichsbank und der Prager Nationalbank eingerichtet. Die Clearingsüberweisungen erfolgen über das Berliner Girokonto (Konto Nr. 1006 der Hauptverwaltung der Reichskreditkassen).

Die Brunnen der Pusztas

Ungarns Wasser- und Elektrizitätsversorgung

* Jenes hohe rechtwinklige Dreieck, gebildet aus einem schräg in den wolkenlosen Himmel ragenden nackten Baumstamm, von dessen Erde eine Stange herabhängt, die einen Eimer trägt, mit dem aus dem nahen Wasserloch das Naß für Mensch und Vieh geschöpft wird, gilt dem von Westen kommenden Reisenden als erstes typisches Zeichen der ungarischen Landschaft und Lebensweise.

Die Ausstattung der Dörfer mit arthesischen Brunnen ist eine der wichtigsten Aufgaben der vorbeugenden Volksgesundheitspflege in Ungarn. Auf diesem Gebiet ist noch sehr viel zu tun. Das Industrieministerium hat kürzlich neue Erhebungen über den Stand der Wasserversorgung in den Munizipal- und Komitatsstädten des durch die Rückgliederungen der letzten Jahre vergrößerten Landesgebiets vorgenommen.

In Ostungarn und Siebenbürgen gibt es acht Wasserwerke aus der Vorkriegszeit. Die Anlagen in Nagybanja und Marosvasarhely entsprechen den Anforderungen nicht mehr und müssen neu gebaut werden. Die rund 100 000 Einwohner zählende Stadt Szatmarnemety (Szatmar) versorgt nur einen kleinen Teil ihrer Bewohner mit Leitungswasser.

Auch über den Stand der Elektrifizierung des Landes hat das Industrieministerium neue Aufgaben veröffentlicht. Nach einer Zusammenstellung der Abteilung für Energiewirtschaft sind von den 6687 Städten und Gemeinden im größeren Ungarn nur 1771 (26,5%) elektrifiziert.

„Elin“ Wien übernimmt Schorch

Kapitalerhöhung auf 14 Millionen RM

Die „Elin“ AG für elektrische Industrie, Wien, und die Schorch-Werke AG, Rheyd, haben vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlungen am 26. Juni einen Verschmelzungsvertrag abgeschlossen, auf Grund dessen die Schorch-Werke von der „Elin“ übernommen werden.

Nach dem Vorstandsbericht für 1941 konnten die Leistungen der Betriebe der „Elin“ beachtlich gesteigert werden. Im Auslandsgeschäft konnte das Unternehmen seine Geschäftsverbindungen weiter ausbauen.

23.522 RM Vortrag ein Reingewinn von 175.776 (163.522) RM, woraus der HV die Verteilung einer Dividende von wieder 2% auf unv. 7,0 Mill. RM AK vorgeschlagen wird.

Edeka-Umsätze um 10% gestiegen

Der Jahresbericht für 1941

Bei den Edeka-Gesellschaften und den Edeka-Zentralorganisationen zeigen im Geschäftsjahr 1941 die Umsätze der örtlichen Genossenschaften in der Gesamtheit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von etwa 10%; dies ist gegenüber 1938 eine Erhöhung um 21%. Die Liquidität wurde in der gesamten Edeka-Organisation weiterhin gesteigert.

Der Umsatz der Edeka-Zentrale betrug 1941 rund 169 Mill. RM. Die Bilanz der Edeka-Zentrale weist nach Vornahme von Abschreibungen und Rückstellungen einen Reingewinn von 82.174 (88.257) RM aus. Der HV wird eine Kapitaldividende von unv. 4% vorgeschlagen. Die Bilanzsumme der Edeka-Bank betrug Ende 1941: 66,3 (51,4) Mill. RM. Der bilanzmäßig ausgewiesene Gewinn beträgt nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Rückstellungen 184.153 (152.178) RM. Der HV soll wieder vorgeschlagen werden, eine Dividende von 5% zu verteilen. — Die ordentlichen Hauptversammlungen der Edeka-Zentrale und der Edeka-Bank werden am 15. Juni 1942 in Berlin stattfinden.

Der kostensparende Drehautomat

„Ausschüsse“ und „Ringe“ der deutschen Rüstungswirtschaft

Reichsminister Speer bedient sich für die Durchführung der ihm als Minister für Bewaffnung und Munition übertragenen Aufgaben, der von ihm jetzt aufgebauten „Hauptausschüsse“ und „Industrieringe“. Den Grundgedanken für diese Organisation hat schon Reichsminister Dr. Todt entwickelt, als er vom Führer den Auftrag erhielt, die Leistung der deutschen Rüstungswirtschaft weiter zu erhöhen. Dabei sollte das Gesetz der großen Serie auch für diejenigen Rüstungsgüter angewandt werden, für die bisher andere Fertigungsmethoden üblich waren.

Welche Wirkung dieses Gesetz auf die Leistung und auf die Kosten hat, mag folgendes Beispiel zeigen. Eine Tretkurbelachse aus Achsenstahl auf einer gewöhnlichen Drehbank gedreht, benötigt eine Zeit von 25 Minuten; die Kosten für 100 Stück belaufen sich auf 62,— bis 63,— RM. Wird dasselbe Stück auf einer Revolverbank gedreht, betragen die Stückzeit 7 Minuten und die Kosten 14,— RM, beim Einsatz eines einspindeligen Drehautomaten sinken die Stückzeit auf 5 Minuten und die Kosten auf etwa 10,— RM, während bei Verwendung eines mehrspindeligen Drehautomaten die Stückzeit auf 1 Minute und die Kosten auf 2,— RM gesenkt werden können. Da ein Arbeiter zwar nur eine Revolverbank, aber in der Regel vier Automaten bedienen kann, senken sich die Kosten je 100 Stück beim Einsatz von mehrspindeligen Drehautomaten auf 0,65 RM. Bei der hohen Stückzahl, die heute bei der Rüstungswirtschaft üblich ist, kann dieses Gesetz ohne Einschränkung sich auswirken, und die Ausschüsse und Industrieringe haben die Aufgabe, es soweit als irgend möglich anzuwenden.

So werden jetzt für jedes wichtige Massenerzeugnis der Rüstung Hauptausschüsse errichtet. In einem solchen Hauptausschuß sitzen vorwiegend die Techniker und Ingenieure der mit der Herstellung des betreffenden Erzeugnisses betrauten Firmen, die Spezialisten für die Massenfertigung sind. Ihre vornehmste Aufgabe ist die Einführung der Massenfertigung für das jeweilige Rüstungsgut. Die Hauptausschüsse verteilen die Aufträge, machen den Betrieben Auflagen und setzen die Maschinen und Arbeitskräfte entsprechend ein. Auch die Rohstoffverteilung für die Mitglieder des Hauptausschusses liegt in ihrer Hand. Die Industrieringe dagegen beschäftigen sich mit der Massenfertigung von Teilen, die für die verschiedensten Waffen, Geräte, Maschinen notwendig sind, z. B. Schrauben, Hebel, Bolzen. Sie haben hier dieselbe Aufgabe wie die Hauptausschüsse auf ihrem Gebiet und auch dieselben Befugnisse. In vielen Fällen besteht zwischen den Mitgliedern der Ausschüsse und der Industrieringe Personalunion, wodurch die Zusammenarbeit erleichtert und die Gefahr der Überschneidungen beseitigt wird.

Die Ausschüsse und Ringe werden die Massenfertigung weiter vorantreiben. Sie sind ein wichtiges Instrument für die Leistungssteigerung der Rüstungswirtschaft. Ihre Aufgabe ist zwar kriegsbedingt und nur für die Dauer des Krieges gegeben, jedoch wird man auch im Frieden die sich in den Ausschüssen und Ringen ansammelnden Erfahrungen gern verwenden wollen, weil sich die Bedürfnisse der europäischen Bevölkerung bei den meisten Verbrauchsartikeln nur durch eine Massenfertigung weit wohlfeiler befriedigen lassen.

Ein Sowjetangriff wird zurückgeschlagen



Ein Bild von der Murman-Front. Immer wieder versucht der Feind gegen die deutsche Stellung anzustürmen, und immer wieder wird er durch konzentriertes Feuer und durch Handgranaten, bisweilen in geballten Ladungen, blutig zurückgewiesen.



Die ersten des Sturmtrupps sind schon durch die Drahtverhaue. Jetzt eilen sie im Sturm auf den nächsten Gebäude, um den Feind hier auszuräuchern.



Infanteriesturmangriff auf ein sowjetisches Dorf. Am Ortsrand leistet der Feind noch einmal hartnäckigen Widerstand, aber auch dieser wird gebrochen. Neben dem brennenden Hause steht das MG und jagt seine tödlichen Feuergarben aus dem Rohr.



Im Jaila-Gebirge vor Sewastopol. Tragtiere bringen die Verpflegung zu den vorderen Stellungen. Auch ein großer Sack Feldpost ist dabei. Eine vorgeschobene Divisionsverbindung errichtete sich diese behelfsmäßige Windkraftwerk, das 50 Watt liefert.

PK-Aufnahmen: Kriegsbericht Dehl-Atl, Sommerschuh-Wb, Pätzold-Wb, Wetterau-Sch, Schäfer-Alt.

Wirtschaftliche Kurzmeldungen

Besoldung der deutschen Beamten im GG

Der Generalgouverneur hat am 1. Juni in Kraft getretene Verordnung über die Besoldung der deutschen Beamten im Generalgouvernement erlassen, die eine Einteilung in vier Ortsklassen vorsieht. Den Beamten in Warschau kann ein örtlicher Sonderzuschlag gewährt werden, sofern sich ihre Dienstbezüge nach dem Reichsbesoldungsrecht errechnen.

Die Kreisgruppen der Distriktskammer Krakau

In der Distriktskammer Krakau der Zentralkammer für die Gewerbliche Wirtschaft im Generalgouvernement sind folgende Kreisgruppen errichtet worden: Krakau-Stadt und -Land, Debica, Jaslau, Jaslo, Krosno, Miechow, Neumarkt, Neu-Sandez, Przemysl, Reichshof, Sanok und Tarnow.

Treuhänderrichtlinien für den Urlaub 1942

Die Reichstreuhänder der Arbeit veröffentlichen jetzt ihre Urlaubsrichtlinien für 1942. Der Mindesturlaub beträgt danach im ersten Urlaubsjahr nach sechsmonatiger Wartezeit 6 Arbeitstage und soll nach zehnjähriger Betriebszugehörigkeit 12 Arbeitstage erreichen. Schwerbeschädigte sowie weibliche Folgeleute mit dem Mutterkreuz bekommen drei Tage Zusatzurlaub. Der Urlaub der Jugendlichen richtet sich nach dem Jugendschutzgesetz. Das Urlaubsgeld je Urlaubstag wird nach dem Durchschnittslohn der letzten sechs Monate errechnet.

Konzentration auch in der Süßwarenwirtschaft

Durch eine neue Anordnung der Wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Süßwarenwirtschaft wird im Reich der Kreis der Groß- und Einzelhändler, die Süßwaren führen dürfen, erheblich eingeschränkt. Die neue Anordnung ist zugleich der Auftakt für eine weitgreifende Konzentration der Süßwarenherstellung und des Handels. Von den rund 1000 Betrieben des Gewerbes dürfte eine erhebliche Zahl stillgelegt werden.

Der Handel mit alten Autos

Solche verschrottungsreifen Kraftfahrzeuge, auf die die Wehrmacht keinen Anspruch erhob, konnten im Reich bisher im freien Handel verkauft werden. Aus Preis- und Wirtschaftsgründen hat neuerdings der Reichswirtschaftsminister eine Anordnung erlassen, wonach Kraftfahrzeughalter mit größeren Beständen

an Kraftfahrzeugen die zur Verschrottung ausgesonderten Kraftfahrzeuge nur noch den 200 besonders zugelassenen Autoverwertungsbetrieben zum Kauf anbieten dürfen.

Steuergutschein II verschwindet

Ab 1. Juni 1942 werden die 2,4 Mrd. RM Steuergutscheine II ihr natürliches Ende finden, weil bestimmungsgemäß von diesem Tag an die Finanzkassen diese Scheine bei der Steuerzahlung verrechnen, und zwar mit 12 v. H. Aufgeld gegenüber dem Ausgabewert. Die erste Reihe im Betrag von 374 Mill. RM ist ab 1. Juni anrechnungsfähig, die 6. und letzte Reihe im Betrag von 449 Mill. RM ab 1. November, so daß im Verlauf von 6 Monaten der gesamte ausgegebene Betrag bei den Finanzkassen eingelöst sein wird.

Begriffsbestimmungen für Verdunklungsanstriche

Die vom Reichsausschuß für Lieferungsbedingungen und Gütesicherung (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit (RWK) herausgegebenen „Begriffsbestimmungen und Lieferbedingungen für Farbanstriche zu Verdunkelung, Blendschutz, Tarnung und Hinweis, RAL 841 G“ mit den dazugehörigen Umstellungsbedingungen vom Oktober 1941 sind für alle Wirtschaftsstufen im Reich verbindlich erklärt worden. Die entsprechende Anordnung tritt bei allen Wirtschaftsstufen für Neuware am 1. Juni und für Lagerware am 1. September in Kraft.

Die Rationalisierung im Ruhrbergbau

Über die in der Rationalisierung und Mechanisierung des Ruhrbergbaus bereits erzielten Ergebnisse und über die noch zu lösenden Aufgaben unterrichtete die Arbeitssitzung der Hauptausschüsse für Forschungsweesen beim Verein für die bergbaulichen Interessen in Essen.

200 Jahre Schlesische Provinzial-Feuersozietät

Die Schlesische Provinzial-Feuersozietät wurde auf Veranlassung Friedrichs des Großen am 6. Juni 1742 errichtet. Sie stellt die älteste preußische ländliche Feuerversicherungsanstalt dar und hat sich zur drittgrößten öffentlich-rechtlichen Feuerversicherungsanstalt Preußens entwickelt.

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft

Die oHV der zur AG für Verkehrswesen gehörenden Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin, nahm den Abschluß zum 31. Dezember 1941 zur Kenntnis, der 1,35 (0,96) Mill. RM Einnahmen aus dem Bahnbetrieb ausweist, wogegen Aufwendungen für den Bahnbetrieb 0,81 (0,70) Mill. RM bedingen, verbleibt ein Reingewinn von 15.309 (—) RM, der vorgetragen wird.

Rosenthal-Porzellan AG, Selb

Bei der Rosenthal-Porzellan AG, Selb, ist der Inlandumsatz gegenüber dem Vorjahr abgesunken, während der Auslandsumsatz um mehr als 50 v. H. gestiegen ist. Der Aufsichtsrat hat nach Einziehung von 200.000 RM Vorzugsaktien auf Vorschlag des Vorstandes eine Berichtigung des Grundkapitals von 4.849.800 RM um 1.616.600 RM auf 5.466.400 RM beschlossen. Es verbleibt ein Reingewinn von 568.206 (358.022) RM. Der HV am 18. Juni wird vorgeschlagen, 4 1/2% Dividende auf das berichtigte Kapital von 6.408 Mill. RM Stammaktien und ebenfalls 4 1/2% auf das berichtigte Kapital von 58.400 RM Vorzugsaktien auszuschütten (i. V. je 6 v. V. auf 4.806 Mill. RM Stammaktien bzw. 44.000 RM Vorzugsaktien).

Vereinigte Glanzstoff AG, Wuppertal-Elberfeld

Eine AR-Sitzung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG Wuppertal-Elberfeld beschloß, das Stamm-AK um 15 Millionen RM auf 90 Mill. RM zu berichtigen. Der Abschluß für 1941 weist einen Reingewinn von unv. 4,51 Mill. RM aus. Der HV am 6. Juli wird eine Dividende von 5 Prozent auf das berichtigte Stamm-AK vorgeschlagen (i. V. 6 Prozent auf die alten Stammaktien).

Reichskreditkasse in Charkow eröffnet

Eine Reichskreditkasse ist in Charkow eröffnet worden.



Stets gebrauchsfertig!

Im Nu angelegt sitzt der praktische Schnellverband Hansaplast-elastisch unverrückbar fest. Er schützt die Wunde vor Schmutz und wirkt blutstillend, keimtötend und heilungsfördernd.

Kleine Wunden schnell verbunden mit

Hansaplast elastisch